

# St.-Bernhard-Hospital kommt Patienten entgegen

**KRANKENHÄUSER** Ambulante Behandlungen in Nordenham – Weitere Praxen langfristig geplant

VON CHRISTIAN QUAPP

**BRAKE/WESERMARSCH** – Die Krankenhauslandschaft in Deutschland und die medizinische Versorgung in ländlichen Gebieten wird sich in den kommenden Jahren drastisch verändern – und tut das schon jetzt. Nach der inzwischen verabschiedeten Krankenhausreform sollen bestimmte Krankenhäuser zu „sektorenübergreifenden Versorgungseinrichtungen“ bestimmt werden. Ihre stationären Angebote sollen sie um ambulante und medizinisch-pflegerische Leistungen erweitern – etwa durch die Gründung von Medizinischen Versorgungszentren (MVZ).

Unternimmt das Braker St.-Bernhard-Hospital schon seit längerem Schritte in diese Richtung? In Brake steht aktuell zwar besonders der neue Anbau im Fokus. Bereits vor etwa einem Jahr aber hat das Krankenhaus in Nordenham eine MVZ Praxis für Hämatologie und internistische Onkologie eröffnet. Sie hat Mitte 2023 den Betrieb an der Bachstraße 2 aufgenommen und bietet seither regelmäßig montags von 7 bis 17 Uhr Sprechstunden an.



Angebote für Patienten aus der nördlichen Wesermarsch: Das St.-Bernhard-Hospital plant nach der onkologischen Praxis langfristig weitere Praxen.

BILD: NORBERT HARTFIL

## ■ VERSORGUNG VERBESSERN

„Die Gründung der Praxis in Nordenham erfolgte unabhängig von der Krankenhausreform“, sagt Cordula Mahr, Sprecherin des St.-Bernhard-Hospitals auf Nachfrage. „Das St.-Bernhard-Hospital hat die Praxis mit dem Ziel eingerichtet, die medizinische Versorgung im Fachbereich Hämatologie und internistische Onkologie in der nördlichen

Wesermarsch zu stärken“, erläutert Mahr weiter. „Besonders Patientinnen und Patienten mit onkologischen Erkrankungen profitieren von kurzen Wegen und einer wohnortnahen Versorgung.“ Neben der Diagnostik und Behandlung von Bluterkrankungen und Tumorerkrankungen bietet die Praxis auch ambulante Chemotherapien an. Chefarzt Dr. Thorsten Austein, der als Chefarzt der Abteilung Hämatologie und in-

tern. Onkologie die Leitung sowohl im St.-Bernhard-Hospital in Brake als auch in Nordenham innehat, erklärt: „Unser Ziel ist es, den Menschen in der Region eine moderne, patientenorientierte onkologische Versorgung anzubieten.“

Durch die neue Praxis können wir ihnen die oft belastenden weiteren Wege ersparen und zugleich ein Behandlungsspektrum auf höchstem medizinischem Niveau ge-

währleisten.“ Unterstützt wird Dr. Austein von Oberärztin Dr. Katharina Schulz.

## ■ WEITERE ANGEBOTE MÖGLICH

Auf Dauer soll die Praxis in Nordenham auch nicht das einzige Angebot des St.-Bernhard-Hospitals im Norden der Wesermarsch bleiben. Langfristig sei geplant, das Angebotsspektrum schrittweise zu erweitern, um eine umfassen-

dere Versorgung in der Region sicherzustellen. „Nach der erfolgreichen Etablierung der Praxis für Hämatologie und Onkologie prüft das Krankenhaus weitere Möglichkeiten, auch in anderen medizinischen Fachrichtungen in der nördlichen Wesermarsch aktiv zu werden. Das Ziel ist es, den Zugang zu spezialisierter medizinischer Expertise für die Bevölkerung kontinuierlich auszubauen“, erklärt Cordula Mahr. Konkrete Pläne gebe es jedoch nicht. „Jetzt hat der Neubau erstmal Vorrang.“

Insgesamt bleibe das St.-Bernhard-Hospital seiner Rolle als Krankenhaus treu und fokussiere sich darauf, die Patientenversorgung weiterzuentwickeln. „Mit der Eröffnung neuer Praxen und dem Ausbau unserer Angebote stellen wir sicher, dass Patienten auch im ländlichen Raum bestmöglich versorgt werden.“

Unser Ziel ist es, unsere bestehende Expertise weiter auszubauen und gleichzeitig durch zusätzliche Angebote einen Beitrag zur flächendeckenden Gesundheitsversorgung zu leisten“, schreibt Mahr mit Blick auf die zukünftige Entwicklung.